

FPO

Die soziale Heimatpartei



fpöansfelden



christianpartoll



DIALOG ANSFELDEN

Ausgabe 1/2021

Gemeinderats- &
Bürgermeisterwahl 2021.

**Besonders
jetzt! Heimat
erhalten, Zukunft
gestalten!**

**100% EINER VON UNS,
zu 100% FÜR UNS!**

**CHRISTIAN PARTOLL
zum Spitzenkandidaten gekürt!**



**Im Gespräch:
Vzbgm. Partoll**

Seite 6-7



**Schwerer Schlag
für Haider Zentrum**

Seite 9



**Gemeinsam:
Ansfelden Hilft!**

Seite 11

Geschätzte Ansfeldnerinnen und Ansfeldner! Viel Erfolg und Gesundheit für das Jahr 2021!



Christian Partoll
Vizebürgermeister

Als FPÖ Ansfelden sehen wir unsere Aufgabe im Anpacken und das zu machen, was in unserer Stadt möglich ist! Entscheidungen aus Wien oder gar aus Brüssel sind für uns nicht beeinflussbar. Leider fehlt im Moment oft der persönliche Kontakt, es gilt aber im Hintergrund zu arbeiten. Kommunalpolitik heißt nicht nur schön Schreiben oder aus Zeitungen zu lachen, nein, es heißt die Sorgen und Ängste der Menschen ernst zu nehmen und entsprechend zu handeln.

Corona, dessen Folgen und die damit einhergehenden Einschränkungen belasten uns nach wie vor und haben unser „Alltagsleben“ fest im Griff. Ruhige Zeiten sehen anders aus.

Als Schul- und Sportreferent sehe ich die andauernden, unkoordinierten und für mich konzeptlosen Schulschließungen sehr kritisch. Eltern sowie LehrerInnen, aber im Besonderen die Kinder, brauchen ein Regelmäß und haben ein Recht auf Bildung. Als dreifacher Familienvater kann ich von den Anforderungen die damit einhergehen, wie viele andere auch, einiges erzählen. Zweifelsohne haben viele SchülerInnen vieles an Stoff und „Wissen“ nachzuholen. Hierzu verlange ich von der Bundesregierung endlich ein Konzept. Auch unsere tollen Sport- und Kulturvereine, die viel Energie in Covid-Konzepte gesteckt haben, können einem wirklich Leid tun. Neben der „Untätigkeit“ geraten einige in finanzielle Schräglage. Hier gilt es entsprechend zu unterstützen. Hierzu meine Unterstützung und Zusage!

Bedanken möchte ich mich bei Ihnen für den tollen Zusammenhalt in unserer Stadt, wenn es um die Unterstüt-

zung Bedürftiger und Notleidender geht. Die Kroatien-Hilfe oder die Unterstützung für unsere Rebecca sowie die Obdachlosenhilfe sind nur einige Beispiele.

Wie Sie vielleicht schon vernommen haben bzw. im Blattinneren noch lesen werden, werde ich im Herbst 2021 erneut als Bürgermeister meiner Heimatstadt kandidieren. Zweifelsohne ist jetzt nicht die Zeit des „Wahlkampfes“ sondern die Zeit für die Arbeit für Ansfelden. Corona wird uns noch einige Zeit begleiten, aber es gilt jetzt unsere Stadt in die richtige Richtung zu entwickeln. In welche, werden Sie mit Ihrer Stimme entscheiden!

Herzlichst, Ihr

Christian Partoll

Ein großes Dankeschön an die Ansfeldner Feuerwehren!

Vzbgm. Christian Partoll hat den Jahreswechsel erneut dazu genützt, sich bei den Ansfeldner Feuerwehren für den erbrachten Einsatz und die vielen Unterstützungen im Zuge der Corona-Pandemie zu bedanken.

„Unsere Feuerwehren sind der Fels in der Brandung und 365 Tage zum Schutz der Bevölkerung im Einsatz“, so Vzbgm. Partoll, der sich mit Loop-Schals im Feuerwehrdesign für die Mannschaft, bedankte.

Erfreulich auch, dass wir die nötigen Investitionen in Ausrüstung und Fahrzeuge trotz einer angespann-

ten finanziellen Lage der Stadt für die kommenden Jahre sicherstellen konnten. Schließlich sind die Wehren jedes Jahr meist über 100 Mal im Einsatz.

Vzbgm. Christian Partoll bedankt sich bei den Feuerwehren für die erbrachte Leistung. >





VIZEBÜRGERMEISTER
CHRISTIAN PARTOLL
UND TEAM



Christian Partoll,
Vizebürgermeister

**Das Leben ist
TEUER genug!**

Keine Gebührenerhöhung bei Wasser,
Kanal und Abfall helfen allen!

 christianpartoll

Gebühren: Das Leben ist teuer genug!

„Die Menschen in der Krise entlasten.“

Kanal-, Wasser- und Abfallgebühren zählen zu den Betriebskosten und schlagen sich somit direkt auf Mietpreise, aber natürlich auch auf die laufenden Kosten eines Einfamilienhauses nieder.

„Da wir in der aktuellen wirtschaftlich schwierigen Situation die Ansfeldnerinnen und Ansfeldner bestmöglich unterstützen wollen, haben wir in der Gemeinderats-sitzung vom 10.12.2020 beschlossen, die Bezugsgebühren für Kanal und Wasser sowie Abfall für 2021 NICHT zu erhöhen“, so der zuständige Betriebsausschussobmann Ing. Bernd Huber. Die FPÖ hat und hatte seit vielen Jahren immer wieder das Bestreben, diese Gebühren die auch Überschüsse in Millionenhöhe erwirtschaften, so gering wie möglich zu halten. Auf unseren Antrag hin wurden die einst viel zu

hohen Gebühren vor einigen Jahren entsprechend reduziert.

Vernünftig handeln auch weiterhin angesagt!

Immer wieder wurden die Ansfeldnerinnen und Ansfeldner von SPÖ und ÖVP in der Vergangenheit getäuscht. Keine Gebührenerhöhung in Wahljahren (wie 2021) – das Doppelte und mehr jedoch im Folgejahr! Gibt's bei uns nicht! Bei Kanal, Wasser und Abfall war keine Erhöhung notwendig, viele andere Gebühren wurden inflationär angepasst. Alles andere wäre unfaire Täuschung. Dies findet mit uns nicht statt.

Bildung und Schule, wie geht das weiter?

Schule auf, Schule zu, Homeschooling und zuletzt sogar das Verschieben der Ferien, bringen Eltern und Großeltern an ihre Belastungsgrenze.

Permanente Änderungen und nicht zuletzt ständiges Brechen von Zusagen, verringern das kaum mehr vorhandene Vertrauen und den Glauben an eine Strategie der Bundesregierung, insbesondere im Bildungsbereich, maßgeblich. Aussagen wie „Eltern müssten in ‚Homeoffice‘ gehen, um die Kinder ganztägig selbst zu betreuen“, lassen viele verzweifeln und zeigen wie realitätsfremd manch Politiker bzw. „Fachmann“ ist. Schließlich weiß jeder Elternteil von Kindergarten- und Schulkindern, dass Betreuung, Lernen und Arbeit zusammen kaum funktionieren und „Homeoffice“ für die wenigsten möglich ist.

Kinder benötigen sowohl Bildung als auch Kontinuität und berufstätige Eltern Planungssicherheit um auch entsprechende Urlaube und Dienstfreistellungen zu organisieren, wenn diese für Kinderbetreuung benötigt werden. Wir sind klar für einen Regelunterricht – zumindest in den Volksschulen – und fordern jetzt endgültig einen „Fahrplan“ um den versäumten Stoff aufzuholen. Andauernde Strategieänderungen und „schöne“ Worte bringen uns nicht weiter! Wir brauchen Lösungen und Planungssicherheit. Sowohl für die Gesundheit aller, als auch für die Bildung unserer Kinder.



Wohnbeihilfen-Erhöhung: Von der FPÖ durchgesetzt! **Besonders Familien, Alleinerziehende und Mindestpensionsempfänger profitieren**

Klares Signal für ein solidarisches Oberösterreich: Mit der erneuten Verbesserung der Wohnbeihilfe werden nicht nur viele Bedürftige mehr Geld erhalten. Der Kreis der Anspruchsberechtigten wird ebenfalls erweitert. Möglich wird dies, durch das Oberösterreich-Modell.

Unser Geld für unsere Leut' – das ist eine der Freiheitlichen Kernpositionen. Mit dem Oberösterreich-Modell hat Landeshauptmann-Stv. Wohnbaureferent Dr. Manfred Haimbuchner dieses Prinzip auch bei der Wohnbeihilfe eingeführt. Wer Wohnbeihilfe erhalten will, muss mindestens fünf Jahre rechtmäßig in Österreich aufhältig sein, 54 Monate einkommensteuerpflichtig gearbeitet haben und entsprechende Deutschkenntnisse

nachweisen können. Wer also nichts zur Gemeinschaft beisteuert und die Integration verweigert, erhält keine Unterstützung.

Mehr Geld für bedürftige Familien!

In den Jahren 2018 und 2019 wurden dadurch dem Steuerzahler in etwa 4,8 Millionen Euro erspart. „Dieses eingesparte Geld werden wir ab 1. Jänner 2021 nun aufwenden und die Wohnbeihilfe für Mehrpersonen-



Landeshauptmann-Stv.
 Dr. Manfred Haimbuchner

haushalte, spricht für Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher, Ehepaare mit Mindestpension sowie Familien mit Kindern massiv erhöhen“, freut sich Haimbuchner.



Das **pensionierte Ehepaar S.** mit einer Mindestpension von 1.327,62 Euro netto monatlich (1.548,89 Euro im Jahreszwölftel) erhält bis dato 94,11 Euro Wohnbeihilfe. Zukünftig werden es 222 Euro pro Monat und damit **mehr als doppelt so viel** sein. Jährlich erhält das Ehepaar nun 1.534,68 Euro mehr Geld zur Bestreitung ihrer Wohnkosten. Das ist mehr als eine Monatspension!



Die **Familie K. mit fünf Personen**, davon zwei Erwachsene und drei Kinder erhält derzeit Wohnbeihilfe in Höhe von 65,13 Euro, künftig werden sie monatlich die höchstmögliche Wohnbeihilfe von 300 Euro pro Monat erhalten, also **um 234,87 Euro mehr**. Das sind im Jahre 2.818,44 Euro mehr als Unterstützung für leistbares Wohnen.



Die **alleinerziehende Mutter Frau G.** mit zwei Kindern bekommt momentan aufgrund ihres Einkommens 49,66 Euro Wohnbeihilfe und erhält künftig 277,50 Euro Wohnbeihilfe. Das sind **227,84 Euro pro Monat mehr**. Auf ein gesamtes Kalenderjahr aufgerechnet, sind das 2.734,08 Euro mehr, wodurch sich ihre Ausgaben für das Wohnen um die Hälfte vermindern.

WIR BEDRUCKEN FAST ALLES

ab **€ 69,90**

RollUp-Aktion! System "Budget 2019" 80x200cm inkl. Druck € 74,90 / ab 3 Stk **€ 69,90** (netto)

druckerzone
 Digitaldruck | Offset | Grafik

www.druckerzone.at

DruckerZone Haid Center | Ikeaplatz 8 | 4053 Haid
 office@druckerzone.at | 0699 / 108 00 110
www.DruckerZone.at | facebook.com/Druckerzone

Angebot gültig bis September 2020

TMZÄUNE
 Zäune • Tore • Türen • Gabionen

...rundum sicher, rundum verlässlich

TM Zäune, Mario Theil, Auweg 29,
 4052 Ansfelden, email: mario.theil@gmx.at,
 Tel. 0650-4319751

Doppelstabmatten
 3D Zaungitter mit „V“ Sicke
 Zaun ■ Sichtschutz
 Tore ■ Türen
 Gabionen ■ Aluzäune

Baggerungen & Transporte

Mario Theil

4052 Ansfelden, Auweg 29, Tel. 0650 / 43 19 751
 Tel. + Fax. 07229 / 79099, E-Mail: mario.theil@gmx.at



Keine Wohnung ohne Deutschkenntnisse

Der „Haider Hauptplatz“ war einst ein friedlicher Ort der Begegnung und Treffpunkt von Jung und Alt. Leider ist diese Idylle zur Illusion geworden. Mittlerweile wähnt man sich – vor allem im Sommer – nicht in Österreich sondern in fremdsprachigen Gebieten zu befinden.

Basis für eine erfolgreiche Integration ist und bleibt die Sprache Deutsch! Dank unserem LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner gilt seit dem Jahr 2018: „Ohne Deutschkenntnisse keine Wohnung“.

Für eine geförderte Wohnung muss man der deutschen Sprache mächtig sein. Ein sehr wichtiger Aspekt um sich zu verständigen und um Missverständnisse zu vermeiden, welche sehr oft zu Problemen unter den Mietern führen.

Der zuständige Wohnungsausschuss hat das Vorschlagsrecht für die Vergabe von geförderten Wohnungen. Diese werden gemäß den Richtlinien des Wohnungsausschusses an

die jeweilige Genossenschaft vorge schlagen. Ansfeldner Bürger werden bevorzugt behandelt. Als zuständige Wohnungsstadträtin und Ausschussvorsitzende setze ich mich nach dem Motto „Ansfeldner zuerst“ für Sie ein.

Leider kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Bürgermeister Baumberger und dessen Rote Fraktion in ihrem Tun und Handeln mit den Geistern, die sie einst mit der unregelmässigen Massenzuwanderung nach Ansfelden rief, längst nicht mehr Herr wird.

Nur eine starke FPÖ in Ansfelden kann Ihre Interessen nachhaltig vertreten!



StR Andrea Jagereder

Überarbeitung Flächenwidmungsplan: Chance oder Rückschritt?

Rund alle zehn Jahre ist für die Stadtgemeinde der Flächenwidmungsplan sowie das örtliche Entwicklungskonzept zu überarbeiten.

Dass diese Aufgabe mehr als ein paar Wochen in Anspruch nimmt ist nachvollziehbar, wird doch eine Vielzahl an Einzelanträgen sorgfältig geprüft und abgewogen. Es geht hier schließlich um die langfristige Entwicklung unserer Stadt in Hinblick auf Wohnen und Betriebsansiedlungen. In der ersten Phase werden rund 130 ha Grundstücksfläche sukzessive abgearbeitet, was in etwa 5% der Gesamtfläche Ansfeldens oder 185 Fußballfeldern entspricht. Auch hier gilt es Fehlentscheidungen der letzten Jahrzehnte zu korrigieren und für die Zukunft die Entwicklung unserer Stadt in die richtige Richtung zu lenken.

Wie oftmals kommuniziert, lehnt die FPÖ Ansfelden im Gegensatz zum politischen Mitbewerber, großflächige Umwidmungen – noch dazu ohne zukunftsweisendes Konzept – ab. Ganz im Gegenteil, verlangen wir, manche Flächen aus dem Entwicklungsplan zu nehmen um den Bebauungswahnsinn für die nächsten Jahre einzudämmen.



Ing. Bernd Huber mit dem Flächenwidmungsplan.

Wir bleiben für Sie am Ball und vertreten bestmöglich die Interessen der Ansfeldnerinnen und Ansfeldner!

Im Gespräch

Sehr geehrter Herr Partoll: Sie treten erneut zur Bürgermeisterwahl in Ansfelden an. Was hat Sie dazu bewogen?

Die Hauptbeweggründe sind die Motivation meine Heimatgemeinde zu gestalten und positive Veränderungen zu verwirklichen. Manche Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten halte ich für falsch. Im Einklang mit der Bevölkerung will ich diese korrigieren. Der Bürgermeister gibt als Vertretung der Gemeinde und über sein Weisungsrecht den Weg vor. Vor 6 Jahren haben mir über 3.000 Ansfelderinnen und Ansfelder ihr Vertrauen geschenkt. Dafür möchte ich mich auch heute noch bedanken und um eine erneute Unterstützung bitten!

Sie sprechen von falschen Entwicklungen.

Was meinen Sie damit?

Die massive Bebauung etwa in Zentren kann dies überaus sinnvoll sein, aber weitab von diesen, mitten auf der „Grüne Wiese“ auf keinen Fall. Das zerstört nicht nur dauerhaft landwirtschaftliche Gründe und Naherholungsgebiete, sondern lässt unser überstrapaziertes Verkehrssystem zeitnah kollabieren. Teile der Stadtregierung wollen um jeden Preis einen 20.000-Einwohner-Ort, wofür die nötige Infrastruktur schlichtweg nicht vorhanden ist. Ich will mehr Lebensqualität!

Ist nur die Bebauung ein Problem?

Nein, natürlich nicht! Gewalt, Drohungen und Sachbeschädigungen, welche es insbesondere in Haid aber auch in anderen Ortsteilen zunehmend gibt, sind besorgniserregend. Es vergeht zeitweilig keine Woche, ohne dass man darüber liest und das ist natürlich nur die Spitze des Eisberges. Die Probleme sind tiefreichend. Die Raserei durch Ortsgebiete und Wohnsiedlungen nimmt ebenso permanent zu. Wir sind die Stadt mit einem der größten Durchzugsverkehr-Aufkommen Österreichs.

Vor 6 Jahren
haben mir über
3.000
Ansfelderinnen
und Ansfelder ihr
Vertrauen
geschenkt.

mit Bürgermeisterkandidat, Vzbgm. Christian Partoll

Was wollen Sie dagegen machen?

Klar und deutlich! Beispielsweise das Umsetzen einer Stadtpolizei wie in Traun und vielen anderen Städten. Unser Polizeiposten ist, wie jeder weiß, unterbesetzt und die BeamtInnen, die ausgezeichnete Arbeit leisten, kommen den immer größeren Anforderungen zeitlich einfach nicht nach. Eine Stadtpolizei untersteht im Wesentlichen der Stadt und kann eingesetzt werden wo es nötig ist. Von Geschwindigkeitskontrollen in Siedlungsstraßen, über die Hauptplatzüberwachung bis hin zur Schulwegsicherung der Kinder und vieles mehr. In Traun ergibt das sogar noch ein Plus in der Kostenabrechnung.

Sicherheit also ein großes Thema bei Ihnen?

Sicherheit ist und war schon immer ein gewichtiges Thema. Bei Sicherheit geht es jedoch nicht nur um Gewalt eindämmung, sondern auch um Verkehrssicherheit, Sicherheit der Kinder aber ganz besonders um die Sicherheit von hausärztlicher Versorgung sowie Sicherheit der Nahversorgung. Dass dies alles kein Selbstläufer und keine Selbstverständlichkeit sind, haben die letzten Jahre fatalerweise gezeigt.

Wie sieht es nun mit Ihrem Programm für Ansfelden aus?

Wir haben ein 20-Punkte-Programm entwickelt, das ALLE relevanten Themen beinhaltet. Das werden wir in den nächsten Wochen entsprechend vorstellen und kommunizieren. Diese Punkte sind machbar und umsetzbar, wenngleich es sicher einige Zeit dauern wird, Erfolge zu sehen. Es geht vor allem um die Richtung wie sich unser Ansfelden entwickeln soll. Einen Kindergarten bauen würde zugegebener Weise vermutlich jeder. Das ist eine gesetzliche Verpflichtung. Die Abwanderung von Nahversorgern sowie die Schließung

von Bankfilialen ist jedoch ein klares Zeichen, dass etwas falsch läuft!

Die FPÖ Ansfelden wurde bei der Wahl 2015 mit beachtlicher Stärke in den Gemeinderat gewählt. Sie sind nur knapp an einem Sieg bei der Bürgermeisterwahl vorbeigeschlittert. Hatten Sie nicht die Möglichkeit Ansfelden richtungsweisend zu gestalten?

Der Bürgermeister wird als Person gewählt, und das muss man respektieren. Er hat die größte „Macht“ in der Stadt. In den vergangenen Jahren, wie zuletzt beim Ausbruch der Corona-Krise, konnte ich in den Momenten, wo ich dessen Vertretung übernahm, zeigen wie ich handle. Vom politischen Mitbewerber und der Bevölkerung wurde mir eine ruhige, sichere Führung bestätigt. Daran lass' ich mich gerne messen.

Als Partei haben wir unter anderem den Sicherheitsdienst in Ansfelden umgesetzt. Bei vielen Entscheidungen, wie den Umwidmungen von Grünflächen und der Zersiedelung, gehen SPÖ und ÖVP seit Jahren „Hand in Hand“. Demokratische Mehrheiten im Gemeinderat haben wir als FPÖ nicht. Gegen Geld, und das bringen diese Umwidmungen in Massen, sind leider keine Gegenargumente stark genug.

„
Teile der Stadtregierung wollen um jeden Preis einen 20.000-Einwohner-Ort, wofür die nötige Infrastruktur schlichtweg nicht vorhanden ist. Ich will mehr Lebensqualität!“

”

Vom politischen Mitbewerber und der Bevölkerung wurde mir eine ruhige, sichere Führung bestätigt. Daran lass' ich mich gerne messen.

Ihnen wird laut vielen Medien ein guter Draht zur Bevölkerung nachgesagt! Wie funktioniert das in Corona-Zeiten?

Ich kann nur sagen, ich bin immer gerne unter und bei den Menschen in unserer Stadt. Schließlich kann keine Umfrage, keine Zeitung und kein Facebook-Feedback das wiedergeben, was man in einem persönlichen Gespräch erfährt. Ich sage schon seit vielen Jahren: „Durchs Redn kommen d' Leut zaum“ und das stimmt nach wie vor. Leider wird Corona-bedingt immer weniger persönlich miteinander gesprochen. Treffpunkte wie der Sport- oder Kulturverein, Veranstaltungen oder das Wirtshaus fehlen extrem. Ich versuche andere Wege einzuschlagen. Den persönlichen Kontakt, wenn auch mit Abstand, lasse ich mir jedoch sicher nicht verbieten.

Ihr Ziel für 2021?

Natürlich gesund bleiben und das hat nicht nur mit Corona zu tun. Dann möchte natürlich auch ich, dass es der Familie und den Kindern gut geht. Besonders freue ich mich auf das Gesellschaftsleben, das wir hoffentlich bald wieder miteinander erleben dürfen. Und auf ein ausgezeichnetes Wahlergebnis im September um unsere Vorhaben umsetzen zu können, hoffe ich natürlich ebenfalls. Das gelingt nur mit entsprechender Kraft aus der Bevölkerung.

Danke für das Gespräch!

Drohungen, Gewalt und Sachbeschädigung: Zeit für hartes Durchgreifen!

„Den islamistischen Terroranschlag in Wien hat ein junger Haider zum Anlass genommen, in einer Wohnsiedlung mittels Drohungen und eines entsprechenden Facebook-Profilbildes für Angst und Schrecken zu sorgen“, ärgert sich Stadtrat Albert Wituschek über die immer wiederkehrenden Vorfälle.

Zwar gelang es der Polizei-Sondereinheit den „Täter“ relativ schnell dingfest zu machen – den Bedrohten blieb der Schrecken allerdings länger erhalten. „Solche ‚Aktionen‘ sind äußerst ernst zu nehmen“, so Wituschek. Um Taten wie in Wien, oder anderswo auf der Welt, bei uns nicht auch noch geschehen zu lassen. Ein großer Dank gilt hier unseren PolizeibeamtInnen, welche sofort den entsprechenden Hinweisen



nachgegangen sind. Aufgrund des Lockdowns blieb die Zeit rund um den Jahreswechsel ruhiger als sonst. Sachbeschädigungen wie bei der Kirche in Haid und rund um den Hauptplatz waren jedoch erneut an der Tagesordnung. Hier kann man nur erneut sagen:



StR. Albert Wituschek

„Manchen ist gar nichts heilig und sie machen vor nichts halt.“ Wituschek ärgert sich über die negativen Vorkommnisse: „Es wird hier wohl kein Weg an einer erhöhten Polizeipräsenz, einer Aufstockung des Postens Haid und notfalls einer eigenen Stadtpolizei vorbeiführen“, so der FPÖ-Mann.



Haider Gauners
Donn krochst wieder bum bum bum

4 Std. Gefällt mir Antworten

#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



SPARKASSE 
Oberösterreich



#GEMINSAMCO2NEUTRAL

IHR #PLANUNGSBÜRO FÜR DEN
SOZIALEN MEHRGESCHOSSIGEN HOLZ WOHNBAU
#HOLZBAUARCHITEKTUR #PROJEKTENTWICKLUNG WWW.DIESCHACHNERS.AT

Erneut schwerer Schlag für Haider Zentrum! Bankfilialen geschlossen!

„Nachdem im Jahr 2014 die VKB am Haider Hauptplatz die Pforten für immer schloss, ziehen nun auch Oberbank und Raiffeisenbank mit ihren Filialen Richtung Traun“, zeigt sich Ansfeldens Vizebürgermeister Christian Partoll besorgt und überrascht.

Im Einzugsgebiet Haid sind über 7.000 Menschen beheimatet. Darunter auch viele Pensionistinnen und Pensionisten, die auf eine Bankfiliale und deren Kundenservice angewiesen sind!

„Rund um den Haider Hauptplatz und in den Ortsteilen ziehen immer mehr strukturelevante Betriebe wie Nahversorger und letztendlich Banken ab. Mit Lagerhallen und Transportbetrieben ist der Bevölkerung nicht geholfen! Die Ortszentren, in denen die Menschen leben und ihre Freizeit verbringen, müssen attraktiver gestaltet und aufgewertet werden“, fordert Partoll. Das „Abziehen“ der Bankfilialen wird die Situation im Haider Zentrum entsprechend weiter verschlechtern.

Kleinere Gemeinden wie St. Marien, Neuhofer oder Kematen verfügen oft

über mehr Banken als eine Stadt wie Ansfelden mit 18.000 Einwohnern. Wir fordern den Bürgermeister auf, endlich seinen Job zu machen! Wer, wenn nicht er, hat es in der Hand neue Betriebe zur Ansiedlung in die Zentren zu bewegen oder zumindest den Erhalt der bestehenden Bank-Filialen zu gewährleisten? „Bereits beim Bankomat für den Ortsteil Freindorf war erst ein enormer Kraftakt nötig, um diesen zu sichern“, erinnert Partoll.

„Online-Banking ist zweifelsohne im Vormarsch, doch unsere ältere Generation bevorzugt den persönlichen Kontakt. Für viele Ansfeldnerinnen und Ansfeldner heißt es somit „nach Traun“ zu pendeln, was wiederum ohne Auto einen erheblichen Aufwand bedeutet und für gebrechliche Personen gar unmöglich ist“, bedauert Partoll.



Rund um das Haider Zentrum gilt es tätig zu werden, um nicht noch die letzten Betriebe oder gar die letzte Bank zum „Abzug“ zu zwingen. Als Lösung ist nur ein aktives Anwerben von namhaften Betrieben und eine entsprechende Gestaltung der Hauptplatz-Infrastruktur möglich. Eine wahre Herkulesaufgabe, die mit entsprechendem Willen mittelfristig möglich wäre.

Großer Zuwachs im Team der FPÖ Ansfelden!

Wir freuen uns, dass sich in den vergangenen Wochen viele Ansfeldnerinnen und Ansfeldner gemeldet haben. Sie wollen und werden unsere Heimatstadt in unserem Team mitgestalten.

„Wir möchten unser Ansfelden mitgestalten. Vor allem überzeugt uns der große Einsatz von Vzbgm. Christian Partoll! Man erkennt, dass hier für die Bevölkerung gearbeitet, Einsatz und Verständnis für die Menschen gezeigt wird. Die Freiheitlichen sind entsprechend konsequent, Missstände und Verfehlungen aufzuzeigen, aber auch viele Ideen und Vorschläge einzubringen und umzusetzen. Die große Unterstützung benachteiligter oder von Schicksalsschlägen betroffener Menschen ist vorbildlich“, sind sich die Neuen einig.

Sei dabei! Willst auch Du mitarbeiten? Bei unserer Bürgerbewegung für

Ansfelden bist Du herzlich willkommen!

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**

**Nimm dir die
Freiheit, deine
Stadt mitzugestalten!**

Vizebürgermeister **Christian Partoll**
christian@partoll.info
0650/893 22 60



Unser Lebensraum in Gefahr!



GR Helmut Untermayr

Liebe AnsfeldnerInnen, immer mehr GemeindebürgerInnen stellen sich die Frage, was aus unserem beschaulichen Ort geworden ist. Sie können es kaum fassen, wie schnell die Umwandlung in eine unpersonliche Beton- und Asphaltwüste sowie unerträgliche Verkehrshölle vorstatten ging. Es ist ein exorbitanter Aufwand durch die Sozialisten und deren Umfeld betrieben worden, um ein derartiges Ausmaß an Zerstörung zu erreichen. Aber diese „Dynamik“ gegen die Natur erstreckt sich über ganz Österreich.

So werden jedes Jahr neue Höchstzahlen in der Vernichtung von Wiesen-, Feld- und Waldflächen gemeldet. So wurden zum Beispiel nur in den letzten 20 Jahren 150.000 Hektar fruchtbaren Bodens in Österreich verbaut. Dies entspricht der gesamten Ackerbaufläche des Burgenlandes.

Folglich sorgen unsere Bauern nur noch für 40% des Obstes und für 56% des Gemüses, welches wir benötigen. Da immer mehr Bauern bereit sind ihre Gründe zu „attraktiven“ Preisen zu verkaufen, muss ein Umdenken erfolgen, denn 12 Hektar fruchtbare Erde täglich zu verlieren ist schlichtweg eine Katastrophe.

Viele Menschen fragen sich, wo sind die ökologischen Mindeststandards im Interesse des Boden- und Klimaschutzes?

Es ist davon auszugehen, dass viele Kommunal- und Landespolitiker intellektuell außerstande sind, den Wandel zu einer langfristigen, ökologischen Be-

wirtschaftung herbeizuführen: ist doch mit Umwidmungen in Bauland Kapital zu lukrieren! Daher sollten endlich Experten und nicht Politiker auf Landesebene entscheiden, wo Boden für allgemeines Interesse umgewidmet werden darf.

Das Wirtschaftsprogramm der beiden Großparteien basiert seit jeher auf Wachstum. Mehr Konsum durch immer mehr Menschen und steigende Produktion. Ganze Landstriche werden diesem System geopfert. In Österreich doppelt so viel, wie etwa in Deutschland oder der Schweiz. Meist wird uns suggeriert, „es wäre im Interesse der Wirtschaft“, Lebensräume für Projekte zu vernichten, welche mittel- und längerfristig keine Nachhaltigkeit aufweisen. Wie etwa die Zusammenführung von Hinter- und Vorderstoder, der man 500.000 m² Wald opfert. Klima hin, Umweltschutz her: Politiker schaffen keine ökologische Erneuerung, da sie ihren Parteiprogrammen pragmatisch verhaftet sind. Das beweist die SPÖ Ansfelden eindrucksvoll mit dem

schrakenlosen Willen, immer mehr Menschen aus allen Teilen dieser Welt, bei uns anzusiedeln. Unzählige Bauprojekte stehen an, ob 12 Hektar bei den Hubergründen oder ein riesiges Gewerbegebiet zwischen Ansfelden und Freindorf, am Hochfeld bei der Firma Traussner oder das Abholzen des Wasserwaldes zugunsten weiterer Wohnblöcke. All dieser Wahnsinn wird für Natur, Verkehr und schließlich den Menschen massive Konsequenzen zur Folge haben.

Dieser brachialen und sinnbefreiten Umweltpolitik, durch jahrzehntelange SPÖ-Vorherrschaft in unserer Stadtgemeinde, muß ein Ende gesetzt werden. Liebe GemeindebürgerInnen, sollten Sie sich im Herbst bei den Gemeinderatswahlen für unseren Bürgermeisterkandidaten Christian Partoll entscheiden, durchbrechen Sie nicht nur die Endlosherrschaft der Sozialisten, sondern läuten auch ein ökologisch neues Zeitalter ein.

Denn mit uns wird es keine weiteren großflächigen Umwidmungen in Bauland und damit eine Vernichtung lebenswichtiger Ressourcen geben. Landschaftsschutz bedeutet Heimatschutz – dazu stehen wir Freiheitlichen.

Ihr Gemeinderat

Helmut Untermayr



Vzbgm. Christian Partoll, Bettina Falkner und Petar Rakusic helfen den Erdbebenopfern.



Auch Ansfeldner aktiv bei der Hilfe für die Erdbebenopfer in Kroatien.

„Die Hilfsbereitschaft auch bei uns in Ansfelden ist nach meinem Facebook-Aufrufen enorm“, freut sich Ansfeldens Vizebürgermeister Christian Partoll über die große Anzahl an UnterstützerInnen. Der Ansfeldner Petar Rakusic, der selbst aus Kroatien stammt, setzt sich dafür ein, direkt und unbürokratisch vor Ort zu helfen.

Spontan wurde in den Geschäftsräumlichkeiten von Bettina Falkner in Haid, die selbst ganzjährig Waisenhäuser in dieser Region unterstützt, ein Lager für die zahlreichen Sachspenden und Bekleidungsstücke eingerichtet die direkt in der Region, an die Betroffenen verteilt werden. Viele Bürgerinnen und Bürger und Menschen aus den benachbarten Gemeinden haben hier tatkräftig und uneigennützig unter der „Regie“ von Bettina und „Helfern“ mitgeholfen. Ein großer Dank an ALLE welche unzählige Stunden und privates Geld für diese nötige Hilfe aufgewendet haben und immer noch aufwenden.

Helfen auch vor Ort! Hilfe, wo Hilfe nötig ist!

Gerade jetzt: Zusammenhalt in der Gesellschaft wichtiger denn je! „Es ist uns ein Herzensanliegen, Bedürftige und notleidende Menschen in unserer direkten Umgebung, die meist unverschuldet in diese Situation geraten sind, zu unterstützen. Umso mehr

freut es mich, dass diese tolle Christkind-Aktion der BezirksRundschau, die wir seit vielen Jahren gerne unterstützen, in diesem besonderen Jahr einer Ansfeldnerin zugutekommt. Mit Rebecca Niederhuber verbindet uns seit Jahren eine besondere Freundschaft und es ist bemerkenswert, wie sie und ihre Familie dieses schwere Schicksal meistert. Rebecca ist ein großartiger, positiver Mensch, von dem wir vieles lernen können“, so Ansfeldens Wohnungsreferentin Andrea Jagereder.

„Laufen für Rebecca“:

Am 8. Jänner war es dann soweit! 20 Ansfeldnerinnen und Ansfeldner unterstützten meinen Aufruf zum Mitmachen und ergatterten die Startplätze und ein „Stolz auf Ansfelden“-Shirt. Auch viele andere Teams und Privatpersonen unterstützten diese Aufforderung und liefen für den guten Zweck! „Einfach fantastisch!“, freut sich Vizebürgermeister und Sportreferent Christian Partoll über dieses soziale und sportliche Engagement.

Obdachlosenhilfe

Wie jedes Jahr, so auch 2020, unterstützten wir die Obdachlosenhilfsaktion.at mit hochwertigen und benötigten Schlafsäcken sowie finanziellen Mitteln. Zudem sollte in Österreich kein Mensch auf der Straße schlafen müssen!



Vzbgm. Christian Partoll und Gattin Elke liefern mit vielen Ansfeldnern für unsere Rebecca.



Partoll (re.) gratuliert Huber

Ing. Bernd Huber neuer FP Stadtrat!

Ing. Bernd Huber, BSc. ist neuer FPÖ-Stadtrat in Ansfelden. Der 39-jährige Bernd Huber hat mit Beginn des Jahres 2021 die Agenden des Betriebs- und Landwirtschaftsausschusses übernommen.

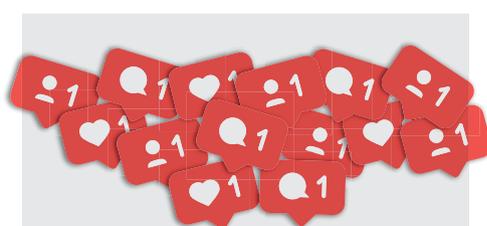
Bernd Huber ist seit dem Jahr 2015 Mitglied des Ansfeldner Gemeinderates und hat durch seine fundierte Fachkenntnis, insbesondere im Bau- und Planungsausschuss sowie im Betriebs- und Landwirtschaftsausschuss über die politischen Grenzen hinaus Bekanntheit erlangt. Beruflich ist Bernd Huber Prokurist bei einem namhaften österreichweit tätigen Unternehmen, bei welchem er eine

Karriere vom Lehrling bis zum Prokuristen verwirklicht hat, beschäftigt. Huber lebt, zusammen mit seiner Lebensgefährtin Silke und dem gemeinsamen 2-jährigen Sohn Elias, in Haid. Neben seinen Aufgaben im Stadt- und Gemeinderat zählt das Musizieren im Musikverein zu seiner großen Leidenschaft, in welchem er bereits seit über 25 Jahren aktives Mitglied ist.



Ing. Bernd Huber, BSc.
Stadtrat

Wir gratulieren und wünschen dem frischgebackenen Stadtrat alles Gute und viel Erfolg!



**Besuchen Sie uns
auch im Internet!**

Homepage: www.fpoe-ansfelden.at
Facebook: [fpöansfelden](https://www.facebook.com/fpöansfelden)
[christian partoll](https://www.facebook.com/christianpartoll)



WO DRÜCKT DER SCHUH?

Sie liegen mir am Herzen!

Ich bin gerne für Sie da:

- >> Anregungen.
- >> Probleme.
- >> Fragen.
- >> Ideen.



„Durchs Reden kommen d´ Leut zam“

Christian Partoll und Team starten Hausbesuchsaktion

In seiner Freizeit ist er samt Team unterwegs, um für Sie da zu sein. Mit den BürgerInnen persönlich im

Gespräch. Ihre Ideen, Anliegen und Wünsche sind unser Auftrag! Selbstverständlich werden die geltenden

Corona Maßnahmen genauestens eingehalten. Reden wird wohl noch erlaubt sein! Wir freuen uns darauf!



Linz will Solardach über A7 Mühlkreis-Autobahn

Internationales Pilotprojekt mit Ansfelden?

Angetan von der Idee des Linzer Vizebürgermeisters DI Markus Hain, zeigt sich Ansfeldens Vizebürgermeister Christian Partoll. Auch bei uns in Ansfelden sind Ideen und Überlegungen die Autobahn bzw. die Lärmschutzwände als Solarstromerzeuger zu nutzen nicht unbekannt. Gefehlt hat es jedoch immer an einem starken Partner, der dies auch gemeinsam mit uns umsetzen kann.

Gefunden glaubt Partoll diesen in Vzbgm. Hain und der Stadt Linz mit deren Betrieben samt Know-how zu haben. Die A7 mündet beim Knoten Linz direkt in die A1 bei Ansfelden. Alleine an unseren bis zu 7 m hohen Lärmschutzwänden, wäre ausrei-

chend Platz für Photovoltaik-Paneele und mit dem Neubau des Knotens Haid-Traun sind weitere Lärmschutzwände geplant.

„Man müsse auch schauen, Flächen wie Autobahnen für die Stationierung

„**Entlang des Autobahnknotens Linz könnte mithilfe des Landes und Bundes ein europaweit vorzeigbares Projekt entstehen, (...)**

solcher Anlagen zu finden, um diese Anlagen nicht auf die ‚Grüne Wiese‘ zu stellen und somit weitere Bodenversiegelung zu verhindern. Entlang des Autobahnknotens Linz könnte mithilfe des Landes und Bundes ein europaweit vorzeigbares Projekt entstehen, dass zudem tausende Haushalte im Großraum Linz mit Sonnenstrom versorgen könnte“, so Partoll!

Alleine war für uns gegen die ASFiNAG wenig zu holen: wenn allerdings eine Großstadt wie Linz, samt Land OÖ und Energiekonzerne ein internationales Forschungsprojekt ermöglichen, wäre hier vieles möglich. Auch günstigere Strompreise für unsere Haushalte.

ZWEIRAD

Pirklbauer
 Service – Ersatzteile – Verkauf
Tel. 0650 / 444 71 91
 Bäckerfeldstraße 19, 4050 Traun, Nähe Traunerkreuzung

Viren-Luftreinigung für einen sichereren Schul- und Kindergartenbetrieb?

Moderne Luftreiniger mit Hepa-Hochleistungs-Luftfiltern reinigen die Luft in Räumen zweifelsohne von Viren, Bakterien und Feinstaub – also auch von Corona-Viren. „Bereits im November ‘20 wurde deshalb von Vzbgm. Christian Partoll eine Beschaffung solcher Anlagen im Schulausschuss angesprochen“, so GR Christian Zwirn.

Kosten für solche Anlagen, die sich bereits im internationalen Einsatz befinden, würden ca. 2.000 € pro Raum betragen. Nun wurden vom Bürgermeister Luftreiniger welche mittels ultravioletter Strahlung bzw. Ozon funktionieren, vorgeschlagen. Kostenpunkt pro Gerät zwischen 400 und 900 €. Wir sind ganz klar für jede Verbesserung der derzeitigen Situation und für die Gesundheit von Kindern und Personal. Allerdings liegen Wirksamkeit-/Gefahren-Studien zu diesen UV-Geräten kaum vor und daher, besonders für Schulen sowie Kindereinrichtungen, klar abzulehnen. „Unser Vizebürgermeister Christian Partoll hat Bgm.

Baumberger im Gemeinderat unmissverständlich mitgeteilt, dass nur Geräte welche einen beweisbaren und nachhaltigen Nutzen erbringen und gesundheitlich unbedenklich sind, angekauft werden dürfen“, so Zwirn.

„Unsere Kinder dürfen nicht als ‚Testkaninchen‘ zu Wahlkampfzwecken missbraucht werden“ so Zwirn weiter. „Wenn, dann ‚gscheite‘ Geräte! Unsere Kinder müssen uns das wert sein.“

Den Schul- und Kindergartenalltag wird jedoch (leider) keine dieser Anlagen ändern. Denn die von der Regierung beschlossenen Maßnahmen



(Maskenpflicht, Homeschooling, Testen, Lüften, Schulschließungen) würden dadurch nicht aufgehoben. Wenn, dann sollten diese Luftreinigungsanlagen große Sicherheit für unsere Kinder bieten und einen klaren Nutzen bringen. Sich „vermeintlich“ in Sicherheit zu wiegen ist oft gefährlicher!

Im Budget 2021 wurden einstimmig 100.000 € für entsprechende Maßnahmen vorgesehen. Zum Wohle der Kinder geht es um eine zeitnahe und vernünftige Umsetzung! Auch die Bundesregierung steht in der Pflicht!

Bebauungswahn! SPÖ und ÖVP unersättlich!

Bei der Flächenumwidmung rund um Audorf und Freindorf wird erneut über die „Bürger“ rücksichtslos drübergefahren

Ein klares „NEIN“ zu diesen exzessiven Bebauungsplänen auf beiden Seiten der Traunuferstraße (Höhe KIKA) gibt es hier vonseiten der FPÖ Ansfelden. Trotz dieses „Neins“ wurden hier offensichtlich weitere Pläne erstellt und die Flächen bereits zum Kauf an-

geboten. „Bauerwartung“ heißt es auf der Seite des Immobilienvermarkters, welche nach FPÖ-Recherchen merkwürdigerweise aus dem Netz genommen wurde. Somit darf befürchtet werden, dass man sich mit SPÖ und ÖVP bereits einig ist, diesen Bebauungswahn weiter fortzusetzen. Vermutlich erst nach der Gemeinderatswahl im Herbst dieses Jahres. Hier gilt es den beiden Parteien vonseiten der Bevölkerung einen klaren Strich durch die „millionenschwere“ Rechnung zu machen! Lebens- und Wohnqualität muss über Profit stehen! Wir stehen und bleiben bei unserem absoluten NEIN zu dieser immensen, umweltschädigenden Bodenversiegelung!



Gewerbegrundstück in Ansfelden zum Verkauf!

8.000 m² Kauf



€ 157

Kaufpreis

Diese Immobilie finanzieren

Hartnäckigkeit zahlt sich aus!

Umbau der Autobahnabfahrt Ansfelden-Süd/McDonald's startet nun endgültig mit Probegrabungen und einem Vorprojekt!

Einige Jahre bereits kämpfen wir um eine Beendigung der katastrophalen Situation der Autobahnauf- und -abfahrt in Ansfelden.

Nach langem Hin und Her ist nun endlich der Startschuss für Probegrabungen – um die Bodenbeschaffenheit zu prüfen – und mit der Einleitung des Verfahrens, gefallen. Nach Auskunft des Büros von LR Mag. Günther Steinkellner kann und soll der Baubeginn mit Anfang bis Mitte kommenden Jahres sein. Wir informieren Sie weiter über den Status quo und werden hartnäckig eine zügige Abwicklung einfordern.



Altstadt-Open Air



Ostern



Vatertags-Seiterl

Muttertags-Aktion



Adventkranzbinden



Oktoberfest Malibu



Motorradweihe



Schulstart-Aktion



Sommer-Fest



WIR GEMEINSAM ANSFELDEN

Veranstaltungen und das Miteinander
fehlen uns einfach!

Seit vielen Jahren setzt sich die FPÖ Ansfelden für ein Miteinander und die gesellschaftliche Belegung unserer Ortsteile ein. Zusammen mit Ansfeldner Gastronomen und Institutionen haben wir eine Reihe interessanter Veranstaltungen für Jung und Alt auf die Beine gestellt. Leider macht uns Corona, wie vielem anderen auch, einen „Strich durch die Rechnung“. Für uns und die vielen BesucherInnen unserer Veranstaltungen sicher bedrückend, für die Wirtsleute samt Wirtschaft die wir seit Jahren damit unterstützen, allerdings existenzgefährdend. Auch wir hoffen, zumindest in den Sommermonaten und in kleinerem Rahmen, Veranstaltungen für und mit den AnsfeldnerInnen durchführen zu können. Schließlich gilt es den Zusammenhalt, das Miteinander und nicht zuletzt die Wirtschaft zu fördern. Und wer würde das machen, wenn nicht wir!